

Umsatz in der Industrie in Baden-Württemberg
in 1000 DM

Industriehauptgruppen	1952		1953	
	Febr.	März	Febr.	März
Umsatz insgesamt				
Bergbau	6 118	5 939	7 009	7 456
Grundstoffe und Produktionsgüter	247 919	276 285	200 210	256 169
Investitionsgüter	554 623	610 232	559 865	647 919
Verbrauchsgüter	456 823	477 807	441 005	531 523
Nahrungs- und Genußmittel	193 860	189 159	192 160	222 979
Zusammen monatlich ...	1 459 343	1 559 422	1 400 249	1 666 046
arbeitstäglich	58 374	59 978	58 344	64 079
Auslandsumsatz				
Bergbau	523	573	703	735
Grundstoffe und Produktionsgüter	13 556	12 454	10 797	12 380
Investitionsgüter	131 938	134 053	119 359	138 361
Verbrauchsgüter	27 587	29 105	28 380	34 048
Nahrungs- und Genußmittel	308	3 803	314	611
Zusammen monatlich ...	173 912	179 988	159 553	186 135
arbeitstäglich	6 956	7 199	6 648	7 159

im Maschinenbau von 2,48 auf 2,62 Mill. DM, in der Elektrotechnik von 0,47 auf 0,56 Mill. DM sowie in der Feinmechanik und Optik von 0,67 auf 0,8 Mill. DM. Auch die Gruppen Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Schmuckwaren, Chemie und Textil hatten größere Steigerungen in der Ausfuhr aufzuweisen.

Auftragseingang

Verglichen mit dem Umsatz ist der Auftragseingang noch etwas höher gestiegen, und zwar von 97 vH des

Umsatzes im Februar auf 99 vH im März. Sein Wert beträgt jetzt 199 vH des Standes von 1949. Besonders hohe Steigerungen weisen die Baustoffgruppen auf; in der Gruppe Steine und Erden haben sich die Auftrags-eingänge nahezu verdoppelt.

Auftragseingang der Industrie¹⁾
(arbeitstäglich)

Monat	Auftragseingang Wertindex 1949 = 100	Auftragseingang in vH des Umsatzes ²⁾
1952 1. Vierteljahr	178	96
Januar	185	105
Februar	180	99
März	169	89
2. Vierteljahr	184	96
3. Vierteljahr	185	100
4. Vierteljahr	201	93
1953 1. Vierteljahr	183	98
Januar	170	100
Februar	180	97
März	199	97

¹⁾ Ohne Bergbau sowie ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

²⁾ Umsatz in der gleichen statistischen Abgrenzung wie beim Auftrags-eingang.

Gehälter und Löhne

Die Gehaltssumme schwankte insgesamt und je Angestellten nur geringfügig. Die Löhne erhöhten sich dagegen vor allem wegen der im März verglichen mit Februar höheren Anzahl Arbeitstage, doch stieg auch der Taglohn je Arbeiter infolge der besseren Beschäftigung zugleich mit den täglich je Arbeiter geleisteten Arbeiterstunden.

Gehälter, Löhne und geleistete Arbeiterstunden in Baden-Württemberg

Gehälter / Löhne Geleistete Arbeiterstunden	1951				1952				1953			
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	darunter		
										Jan.	Febr.	März
Gehälter insgesamt in 1000 DM	54 498	60 739	61 753	64 344	67 471	68 749	69 946	75 130	75 076	74 861	74 849	75 517
Gehaltskosten je Angestellten ¹⁾ monatl. in DM	382	416	415	425	436	437	437	464	459	459	458	459
Löhne insgesamt in 1000 DM	178 991	199 852	203 313	211 469	204 832	211 884	222 533	233 627	214 112	217 979	202 204	222 153
Taglohnkosten je Arbeiter ²⁾ in DM	9,03	9,93	9,97	10,13	9,96	10,24	10,39	10,72	10,17	9,83	10,28	10,41
Geleistete Arbeiterstunden insgesamt in 1000 Stunden	411 310	143 310	142 747	150 344	147 003	144 029	151 108	159 796	147 414	147 331	140 923	153 988
Geleistete Arbeiterstunden je Arbeiter und Tag in Stunden	7,49	7,45	7,02	7,42	7,24	7,50	7,08	7,64	7,09	6,90	7,17	7,21

¹⁾ Berechnet mit der Zahl der Inhaber und Angestellten, einschließlich der kaufmännischen Lehrlinge. — ²⁾ Berechnet mit der Zahl der Arbeiter, einschließlich der gewerblichen Lehrlinge, sowie unter Berücksichtigung der bezahlten Feiertage.

M

Das Bauhauptgewerbe im I. Vierteljahr 1953

(Industrie- und Handwerksbetriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Bauleistung

Der winterliche Tiefstand der Bautätigkeit in Baden-Württemberg war in diesem Jahre wegen der starken und anhaltenden Kälte besonders ausgeprägt. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden hatte im Januar und Februar nicht mehr als je 8,5 Mill. betragen; jedoch belebte sich die Bautätigkeit mit dem einsetzenden besseren Wetter überaus schnell, so daß im März bereits 16 Mill. Stunden geleistet wurden; der im Juli 1952 erzielte Höchststand seit Kriegsende lag nur rund 20 vH höher. Mit dieser bisher noch in keinem Jahr erreichten Steigerung wurde der außerordentliche Tiefstand der beiden ersten Monate ausgeglichen. Insgesamt betrug die Zahl der Stunden im ersten Vierteljahr 33 Mill., gegenüber 31,5 Mill. 1952 und 32,86 Mill. 1951.

Beschäftigung

Auch die Zahl der Beschäftigten wies im März eine besonders starke Zunahme auf, sie erhöhte sich von ihrem niedrigsten Stand in diesem Winter von 70 500 Ende Januar auf 74 500 Ende Februar und 95 300 Ende März; der bisherige Höchststand von 104 000 überschritt diese Zahl nur um rund 9 vH.

Verglichen mit dem monatlichen Durchschnitt des vierten Vierteljahres 1952, war die Zahl der Beschäftigten Ende Januar um 21,5 vH gefallen, bis Ende Februar hatte sie bereits wieder etwas zugenommen, doch verblieb immer noch ein Rückgang von 17 vH, wogegen der März eine um 6,2 vH über den Durchschnitt des vierten Vierteljahres 1952 gestiegene Zahl aufwies.

Beschäftigte und Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Monat	Beschäftigte ¹⁾	Arbeitsstunden in 1000	
		monatlich	arbeitstäglich
1952			
Januar	67 125	10 213	393
Februar	68 319	8 452	338
März	80 127	12 860	495
April	84 326	14 341	598
Mai	88 195	16 363	655
Juni	90 621	16 179	686
Juli	93 478	17 672	655
neuer Firmenkreis			
Juli	103 651	19 367	717
August	102 301	19 095	744
September	100 682	18 872	726
Oktober	99 912	18 441	683
November	92 056	15 598	657
Dezember	77 492	12 079	483
1953			
Januar	70 477	8 445	325
Februar	74 524	8 511	355
März	95 345	15 979	615

¹⁾ Stand jeweils Monatsende.

Beschäftigung im Bauhauptgewerbe nach Beschäftigtengruppen

Monat	Tätige Inhaber	Kaufm. u. techn. Angestellte ¹⁾	Facharbeiter ²⁾	Helfer und Hilfsarbeiter	Gewerbliche Lehrlinge ³⁾	insgesamt
1952 Oktober ...	2 024	5 183	39 136	46 907	6 662	99 912
November ...	2 027	5 170	37 175	41 229	6 455	92 056
Dezember ...	2 021	5 137	32 731	31 299	6 304	77 492
1953 Januar ...	1 998	5 083	30 436	26 879	6 081	70 477
Februar ...	2 006	5 122	31 830	29 473	6 093	74 524
März	2 020	5 241	37 970	43 796	6 318	95 345

¹⁾ Einschließlich kaufmännische und technische Lehrlinge.

²⁾ Einschließlich der angestelltenversicherungspflichtigen Poliere, Schachtmeister und Meister.

³⁾ Mit Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

Die Aufteilung der Beschäftigten nach Gruppen zeigt im Vergleich mit den bisher erreichten höchsten Zahlen eine geringe, etwa 1 vH betragende Zunahme der Angestelltenzahl; auch im Vorjahr hatte sich mit dem Eintritt in die Bausaison dieselbe Entwicklung gezeigt. Die Helfer und Hilfsarbeiter, deren Zahl im Dezember und Januar weit unter die Zahl der Facharbeiter gesunken war, hat diese im März wieder überschritten.

Leistung nach dem Zweck der Bauten

Für den Wohnungsbau wurden im ersten Vierteljahr 35,8 vH der gesamten Arbeitsstunden geleistet, nur noch die öffentlichen Bauten einschließlich Verkehrsbauteilen haben mit 39,8 vH einen größeren Anteil. Während jedoch der Anteil des Wohnungsbaues in den letzten Jahren langsam aber

stetig stieg, haben die öffentlichen Bauten etwas an Gewicht verloren.

Das Verhältnis zwischen Neubauten, Instandsetzung und Enttrümmerung veränderte sich nur geringfügig.

Gehälter und Löhne

Während sich die Gehaltssumme und der Betrag je Angestellten und Monat nur wenig verändert haben, ist die Lohnsumme im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahrs entsprechend der gesunkenen Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stark zurückgegangen, ohne daß sich die Lohnkosten je Arbeitsstunde nennenswert verändert hatten. Im März hat jedoch die ausgezahlte Lohnsumme mit 26,4 Mill. DM den Monatsdurchschnitt des vierten Vierteljahres 1952 nahezu wieder erreicht.

Gehälter und Löhne im Bauhauptgewerbe

Zeit	Gehaltssumme in 1000 DM	Gehaltskosten je Angestellten in DM ¹⁾	Lohnsummen in 1000 DM	Lohnkosten je Arbeitsst. in DM ²⁾
1952 3. Vj. MD ..	2 361	460	31 189	1,64
4. Vj. MD ..	2 395	464	25 797	1,68
1953 1. Vj. MD ..	2 371	458	18 517	1,69

¹⁾ Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister.

²⁾ Mit den Stunden der gewerblichen Lehrlinge und Umschüler sowie der angestelltenversicherungspflichtigen Meister und Poliere berechnet.

Umsatz

Der baugewerbliche Umsatz war im Januar und Februar auf je 53 Mill. DM gefallen, während er im dritten Vierteljahr 1952 im Monatsdurchschnitt 93 Mill. DM und im vierten Vierteljahr 89 Mill. DM betragen hatte. Auch im März blieb der Umsatz mit 71,2 Mill. DM noch weit hinter diesen Zahlen zurück.

Die Regierungsbezirke

Der Anteil an der Bauleistung hat sich in den einzelnen Regierungsbezirken etwas zugunsten von Südbaden

Geleistete Arbeitsstunden nach dem Zweck der Bauten

Bestimmung für	3. Vj. 1952	4. Vj. 1952	1. Vj. 1953	1953		
				Januar	Februar	März
in 1000 Stunden						
Wohnungen	20 214	16 366	11 804	2 812	3 096	5 896
Landwirtschaft	846	517	285	79	54	152
Gewerbe	12 493	10 478	7 492	2 195	2 037	3 260
Verkehrs- und öffentliche Bauten ..	23 510	18 501	13 096	3 292	3 253	6 551
Enttrümmerung und Abbruch	271	250	258	67	71	120
Insgesamt	57 334	46 112	32 935	8 445	8 511	15 979
davon für Besatzungsbauteilen	6 058	4 380	3 970	981	1 120	1 869
Anteile an den Arbeitsstunden in vH						
Wohnungen	35,3	35,5	35,8	33,3	36,4	36,9
Landwirtschaft	1,5	1,1	0,9	0,9	0,6	0,9
Gewerbe	21,7	22,8	22,7	26,0	24,0	20,4
Verkehrs- und öffentliche Bauten ..	41,0	40,1	39,8	39,0	38,2	41,0
Enttrümmerung und Abbruch	0,5	0,5	0,8	0,8	0,8	0,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
davon für Besatzungsbauteilen	10,6	9,5	12,1	11,6	13,2	11,7
in 1000 Stunden						
Neubauten	45 976	36 930	26 317	6 706	6 793	12 818
Instandsetzung	11 087	8 932	6 360	1 672	1 647	3 041
Enttrümmerung und Abbruch	271	250	258	67	71	120
Insgesamt	57 334	46 112	32 935	8 445	8 511	15 979
Anteile an den Arbeitsstunden in vH						
Neubauten	80,2	80,1	79,9	79,4	79,8	80,2
Instandsetzung	19,3	19,4	19,3	19,8	19,4	19,0
Enttrümmerung und Abbruch	0,5	0,5	0,8	0,8	0,8	0,8
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Der baugewerbliche Umsatz des Bauhauptgewerbes
in 1000 DM

Zeitraum	Umsatz	
	insgesamt	darunter für die Besatzungsmacht
1952 3. Vierteljahr	278 578	59 027
4. Vierteljahr	267 993	46 137
1953 1. Vierteljahr	177 582	38 706

Beschäftigte und Arbeitsstunden im 1. Vierteljahr 1953
nach Regierungsbezirken im Monatsdurchschnitt

Regierungsbezirke Land	Beschäftigte		Geleistete Arbeitsstunden	
	absolut	Anteil in vH	in 1000	Anteil in vH
Nordwürttemberg	32 161	40,2	4 468	40,7
Nordbaden	17 732	22,1	2 386	21,7
Südbaden	20 059	25,0	2 875	26,2
Südwestfalen-Hohenz.	10 163	12,7	1 249	11,4
Baden-Württemberg	80 115	100,0	10 978	100,0

verschoben; Nordbaden und Südwestfalen-Hohenzollern fielen etwas zurück. In der vorstehenden Tabelle sind die Beschäftigten und die Arbeitsstunden mit den Anteilen aufgeführt.

Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die
Produktion einiger wichtiger Baustoffe

Art	Einheit	1952				1953
		1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
Produktionsindex der Gruppe	1936 = 100	125	187	111	152	124
Zement	1000 t	383	625	692	488	389
Gebrannter Kalk	1000 t	61	115	131	75	71
Gebrannter Gips (Baugips)	1000 t	49	61	80	48	55
Gebrannte Mauerziegel	Mill. Stck.	79	153	138	115	75
Gebrannte Dachziegel	Mill. Stck.	50	53	58	49	42

Baustoffproduktion

Die industrielle Produktion der Baustoffe verläuft im ganzen gesehen entsprechend der Beschäftigung im Bauhauptgewerbe. Sie war im Januar und Februar auf den außerordentlich niedrigen Stand von 91 und 105 vH der 1936 produzierten Menge zurückgegangen. Im März nahm die Produktion einen solchen Aufschwung, daß der Index auf 175 stieg. Im Monatsdurchschnitt des ersten Vierteljahrs wurde damit dann doch wieder der Stand des ersten Vierteljahrs 1952 erreicht, in dem die Produktion während der Monate Januar und Februar nicht so stark gefallen war.

N

BAUTÄTIGKEIT UND WOHNUNGSWESEN

Die Bautätigkeit im März 1953

Die Anzahl der im Monat März in Baden-Württemberg ausgesprochenen Genehmigungen für den Bau von insgesamt 3268 Wohn- und Nichtwohngebäuden ist um 46 vH gegenüber den Meldungen des Vormonats gestiegen. Dadurch hat sich die seit Anfang des Jahres bemerkbare Zunahme der Baugenehmigungen weiterhin fortgesetzt, so daß der Höhepunkt für die gemeldeten Baulizenzen innerhalb des ersten Quartals 1953 in den Monat März fällt, während er im Vorjahre auf den Monat Februar beschränkt blieb. Auf das ganze erste Vierteljahr 1953 bezogen, ist jedoch gegenüber dem gleichen Berichtszeitraum des Vorjahres in der Entwicklung der Baugenehmigungen keine Steigerung festzustellen, sondern vielmehr eine gleichbleibende Tendenz.

Von den 3268 Genehmigungen treffen etwas weniger als zwei Drittel auf Wohngebäude, der Rest auf Nichtwohngebäude. Den Hauptanteil an den Wohngebäuden bilden im Berichtsmonat wiederum die Neubauten (94 vH), die überwiegend von Privaten Bauherren geplant werden.

Die im März 1953 genehmigten Bauvorhaben ohne Gebäudeteile umfassen insgesamt einen Raum von 2 890 000 cbm, auf den nach Fertigstellung der Wohn- und Nichtwohngebäude 5195 Wohnungen entfallen werden. Das sind um die Hälfte mehr Wohnungen, als im Vormonat projektiert waren, so daß sich im ersten Quartal 1953 ein Zugang von insgesamt 11 875 geplanten Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden zuzüglich 1640 Wohnungen in Gebäudeteilen ergibt.

Die im März genehmigten Bauvorhaben machen eine Investition von 133 578 000 DM erforderlich. Das sind rund 46 vH mehr, als für die Bauvorhaben im Monat Februar 1952 veranschlagt wurden. An dem vorgesehenen Kostenaufwand sind die Privaten Bauherren mit 89 214 000 DM (67 vH) beteiligt, während die Gemeinnützigen Wohnungsunternehmen mit 17 970 000 DM (13 vH), die Freien Wohnungsunternehmen mit 1 195 000 DM (1 vH), die Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen mit 10 584 000 DM (8 vH) und der Behördenwohnungsbau

Baugenehmigungen im März 1953

Gebäude nach Bauherren	Wohngebäude (Normal- und Neubauten)						Nichtwohngebäude (Normal- und Neubauten)			Wohn- u. Nichtwohngebäude (Normal- und Neubauten) insgesamt		
	Neubau	Wieder- aufbau	Umbau ganzer Gebäude	Zusammen			März 1953	Febr. 1953	März 1952	März 1953	Febr. 1953	März 1952
				März 1953	Febr. 1953	März 1952						
Behörden und Körperschaften des öff. Rechts	44	2	—	46	16	45	102	52	109	148	68	154
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	336	11	—	347	277	322	20	38	60	367	315	382
Freie Wohnungsunternehmen	17	1	—	18	13	—	—	2	—	18	15	—
Erwerbs- und Wirtschaftsunternehmen	13	—	—	13	10	—	105	92	—	118	102	—
Sonstige private Bauherren	1 470	92	14	1 576	1 039	1 273	1 041	703	1 047	2 617	1 742	2 320
Insgesamt	1 880	106	14	2 000	1 355	1 640	1 268	887	1 216	3 268	2 242	2 856

Außerdem wurden genehmigt: in Wohngebäudeteilen 719 Wohnungen,
in Nichtwohngebäudeteilen 52 Wohnungen,
insgesamt 771 Wohnungen.